

8. AKS-Sitzung 2017/18

19.03.2018

Beginn: 17:00 Uhr
Ende:
Ort: Jubez
Teilnehmer: 28
Leitung: Ingo Heide, Finn Hampel, Maximilian Loch
Protokoll: Esra Eroglu

TOPs:

1. Stadtentwicklung
2. Theaterparty
3. MINT-Kongress
4. „Geht was?!“
5. Schülertage Themen
6. Basisschulung
7. „ECHT KRASS“
8. Merch
9. AKS-Ball
10. Austausch und Englisch-Abitur

Begrüßung

Der Vorstand stellt sich vor und eröffnet die Sitzung.

1. TOP: Stadtentwicklung

Esra leitet das Thema ein.

Frau Hölzle vom OB-Büro stellt sich vor.

Herr Mayer vom Wissenschaftsbüro Karlsruhe stellt sich vor, er leitet das Beteiligungsprojekt für Studierende, welches bereits läuft.

Herr Fulda aus der Stadtentwicklung stellt sich vor.

Frau Helwig aus der Stadtentwicklung stellt sich vor, sie hospitiert heute.

Frau Ebert aus dem Stadtjugendausschuss stellt sich vor.

Isabel Kasalo aus dem Stadtjugendausschuss stellt sich vor.

Ingo fragt Herr Mayer, wie die Entwicklung bisher verlaufen ist. Im ersten Schritt wurden Studierende zu Wohnraum, Freizeit und Universität befragt. In einer Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister wurden Fragen zur Innenstadtentwicklung einbezogen. Im zweiten Schritt gab es ein Online-Portal, in dem die Studierenden die Innenstadt bewerten müssen. Die Auswertung beginnt nun, die Ergebnisse werden am 04. Juni im Tollhaus mit Studierenden ausgetauscht und diskutiert. Es sollen konkrete Ansätze zur Umsetzung entstehen. Aus diesen Tools könnte man ein ähnliches Projekt auf Schüler übertragen.

Ingo fragt, ob wir an dem Kongress teilnehmen können oder ob das Projekt schon zu weit vorangeschritten ist. Herr Mayer antwortet, dass die Ergebnisse unmittelbar auf den bisherigen Ergebnissen aufbauen.

Herr Fulda sagt, dass bestimmte Entwürfe schon feststehen, beispielsweise das Straßenpflaster oder die Pflanzen. Dennoch gibt es viele Themen, die Schüler noch beeinflussen können, z.B. der Kronenplatz oder der Rondellplatz. Die Jugendlichen können ihre Vorstellungen vortragen, es wird sich um die Umsetzung bemüht.

Ingo sagt, dass wir noch keine konkreten Vorstellungen haben und fragt, wie wir uns genau beteiligen können. Herr Fulda sagt, dass man das Thema zunächst offen angehen kann. Morgen wird ein Beteiligungstool ähnlich dem der Studierenden online gehen, in dem man eine Jugendecke einrichten könnte. Speziell könnte man Schüler einbeziehen, sobald konkrete Fragestellungen entstehen wie z.B. der Kronenplatz. Isabel betont, dass junge Menschen mehr Transparenz zu Entwicklung und einen Rahmen brauchen, um zu wissen, was sie bewegen können.

Ingo gibt die Frage ins Gremium. Maja glaubt, dass eine offenere Plattform mehr Sinn macht, da so mehr Schüler miteinbezogen werden können. July stimmt ihr zu und spricht sich für eine konstante Beteiligung aus. Robert schließt sich an und findet es gut, wenn man das Mapping Tool auf Schüler ausweitet.

Ingo fragt, ob es Hürden für die Jugendbeteiligung im Rahmen der Stadtentwicklung gibt. Herr Mayer sagt, dass es keine Hürden gibt, aber dass nicht jeder gefragt werden kann. Er sieht Probleme in der Stadtentwicklung und denkt, dass der Input junger Menschen eine Bereicherung ist, aber auch Geld kostet. Er sieht aus Zeitgründen nicht die Möglichkeit, die Beteiligung vor Herbst 2018 zu beginnen. Er plädiert dafür, dass wir brainstormen und dann schrittweise in das Thema einsteigen. Er spricht sich dafür aus dass Schüler für konkretere Thematiken miteinbezogen werden, da eine offene Herangehensweise ähnliche Ergebnisse wie bei den Studenten erzielen würde.

Frau Hölzle stimmt dem zu und bringt ein weiteres aktuelles Thema ein: die Kennzeichnung der Grenzen der Stadt – wie wird ersichtlich, dass man sich in der Innenstadt bewegt? Die Schüler könnten hierbei mitwirken.

Frau Ebert sagt, dass Ziel nicht ist, die Beteiligung der Studenten nicht eins zu eins nachzumachen, sondern diese Gruppe engagierter Schüler nachhaltig miteinzubeziehen.

Lukas sagt, dass er nicht glaubt, dass sich die Anliegen von Studierenden ähneln, da die Sichtweise der Schüler anders ist, weil Schüler länger hier leben. Marja sagt, dass sich Schüler nicht aussuchen können, hier zu leben und daher eventuell kritischer sind. Ingo stimmt den beiden zu.

Ingo sagt, dass wir nicht genau wissen, wie wir konstant an Informationen zur Stadtentwicklung kommen können. Herr Fulda verweist auf das künftige Onlineportal, welches auf alle Karlsruher zugeschnitten ist. Er schätzt eine dauerhafte Beteiligung als komplex ein und will projektorientiert vorgehen, Er nimmt aus der Sitzung mit, dass der AKS für die Informationsweiterleitung und Einbezug genutzt werden kann.

Frau Hölzle verweist darauf, dass die Informationen größtenteils aus Tageszeitungen erreichbar sind. Sie sagt, dass die Information des AKS zu aufwändig ist und sagt, dass der AKS sich selbst informieren sollte. Die Stadt wird den AKS in Zukunft bei spezifischen Themen miteinbeziehen.

Ingo betont, dass die Informationsweiterleitung wichtig ist und Beteiligung von beiden Seiten kommen muss. Er fragt nach konkreten Ansätzen. Herr Fulda verweist auf KA-News und Internetportalen. Er wird das Thema Einbezug von Jugendlichen in die Stadtentwicklung tragen. Er sagt, dass bauliche Projekte sehr langfristig sind.

Herr Mayer spricht die Facebookseite des Wissenschaftsbüros ein.

Eine Schülerin sagt, dass sie sich nicht informieren würde und spricht davon, dass Karlsruher Influencer miteinbezogen werden können, um Karlsruher Jugendliche miteinbezogen werden könnten. Marja plädiert ebenfalls für Informationsweiterleitung an den AKS. Robert spricht Influencer an und sagt, dass wenige Jugendliche die Karlsruhe-Website einsehen und dass sie leicht unübersichtlich ist. Er spricht Politikverdrossenheit der Jugendlichen an und schlägt vor, dass die Stadt intensiver auf Jugendliche eingehen sollte.

Ingo schließt die Diskussion ab und fasst zusammen: Karlsruher Schüler würden sich freuen, wenn Sie einen Rahmen bekommen, sich zu beteiligen.

2. TOP: Theaterparty

Jule vom Jungen Staatstheater stellt sich vor. Am 12.05.2018 veranstaltet die Insel die #Theaterparty vor, das Thema ist Superheros. Es wird einen Dancefloor. Spiele und vieles mehr geben. Sie verweist auf die ausliegenden Flyer.

3. TOP: MINT-Kongress

Betül stellt ihren Seminarkurs vor, der einen MINT-Kongress veranstaltet. Der erste Punkt ist ein Fragebogen, die Umfrage kann an weiteren Schulen durchgeführt werden, wenn sich in dieser Sitzung Schülervertreter finden, die dazu bereit sind. Für den Kongress wird es noch Plakate geben und Flyer werden heute ausgeteilt.

4. TOP: „Geht was?!“

Daniel Stutzmann stellt sich vor. „Geht was?!“ versucht, Jugendliche aus problematischen Verhältnissen anzusprechen. Es ist ein Angebot, das freiwillig angenommen wird. Die Frage ist, wie man Jugendliche aus solchen Verhältnisse erreichen kann, um ihnen zu helfen.

Er spricht über die Trägerschaft des Projekts. Um die Arbeit nach außen zu tragen, benötigt es eine Plattform wie den AKS zur Informationsweitergabe des Projekts. Die AKSler sind nicht betroffen, aber engagiert. Er verweist auf die ausliegenden Flyer und hofft darauf, dass das Projekt weitergeleitet werden soll.

Ingo betont, dass die Sensibilisierung für das Thema ein wichtiger Punkt ist. Finn sagt, dass die Vertreter die Informationen an die Schüler weitertragen sollen. Daniel schließt ab und fordert die Anwesenden auf, Informationen weiterzuleiten.

5. TOP: Schülertage Themen

Esra stellt die beiden Themen, die Ahmet letzte Sitzung vorgetragen hat, vor und stellt die Themen zur Abstimmung frei.

Bundestag: 7

Europawahl: 9

6. TOP: Basisschulung

Ingo spricht von der Basisschulung „Sexualisierte Gewalt“ und verweist auf den Bericht auf der Website. Er sagt, dass man bei Interesse eine Schulung kostenlos an seine Schule bringen kann.

7. TOP: „ECHT KRASS“

Ingo stellt die interaktive Ausstellung vor und fragt nach Interesse, als AKS hinzugehen. Esra sagt, dass die Terminfindung auf Whatsapp stattfinden soll.

8. TOP: Merch

Esra erklärt die Hi5-GmbH und gibt die AKS-Rucksackbeutel aus.

9. TOP: AKS-Ball

Finn sagt, dass das Team sich schon einmal getroffen hat. Der Ball soll in der Schwarzwaldhalle stattfinden und wird um die 20 000€ kosten. Wir rechnen mit über 1 000 Gästen. Problematisch

ist vor allem der Vorschuss der Kosten. Ein Hauptpunkt sind Sponsorengelder, um die sich aktuell gekümmert werden muss. Lukas schlägt vor, die Karlsruher Event GmbH miteinzubeziehen.

10. TOP: Austausch

Finn leitet das Thema Englisch-Abitur und die damit einhergehende Kritik durch die Schüler. Es gab eine Petition, die von etwa 30 000 Personen unterzeichnet wurde. Das Kultusministerium beschäftigt sich aktuell mit dem Thema. Finn hat als LSBR-Vertreter morgen einen Termin mit dem Verantwortlichen für die Erstellung der Prüfung. Finn fragt nach der Meinung der der Anwesenden, die das Abitur geschrieben haben. Die Meinungen sind geteilt.

Die Sitzung wird um 19 Uhr abgeschlossen. Es sind 20 Personen anwesend.